

WOHNUNGSLOSEN ERHEBUNG

Oktober 2005

698 Personen

davon

**549 wohnungslose InländerInnen
24 wohnungslose EU-BürgerInnen
48 wohnungslose MigrantInnen
17 wohnungslose AsylwerberInnen
60 wohnungslose Jugendliche**

sind in Salzburg wohnungslos

Herausgegeben vom
Forum Wohnungslosenhilfe

Inhaltsangabe

1. Darstellung der Zielgruppe der Erhebung	Seite 3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	Seite 4
3. Wohnungslosenerhebung InländerInnen	Seite 5
4. Erhebung EU-BürgerInnen	Seite 13
5. Erhebung MigrantInnen	Seite 13
6. Erhebung AsylwerberInnen	Seite 14
7. Erhebung Jugendliche (siehe Anhang)	Seite 15

1. Zielgruppe

Es wurden Institutionen befragt, an welche sich Wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstelle
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige Personen und jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, weiters MigrantInnen und AsylwerberInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen wurden gesondert erfasst und statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang haben, in die Erhebung aufgenommen.

Nicht in der Erhebung aufgenommen:

In den psychiatrischen betreuten Einrichtungen sind in

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	1	12	13
proMente Südhof:	7	8	15
ProMente Neuland	1	13	14
Heimo Gastager Haus	7	9	16
Laube	14	28	42

Personen wohnversorgt.

Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2005 **29 Personen, davon eine Frau.**

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes

- Postalische Befragung

- Erfassung nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppelnennungen

- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag:** Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.

- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS

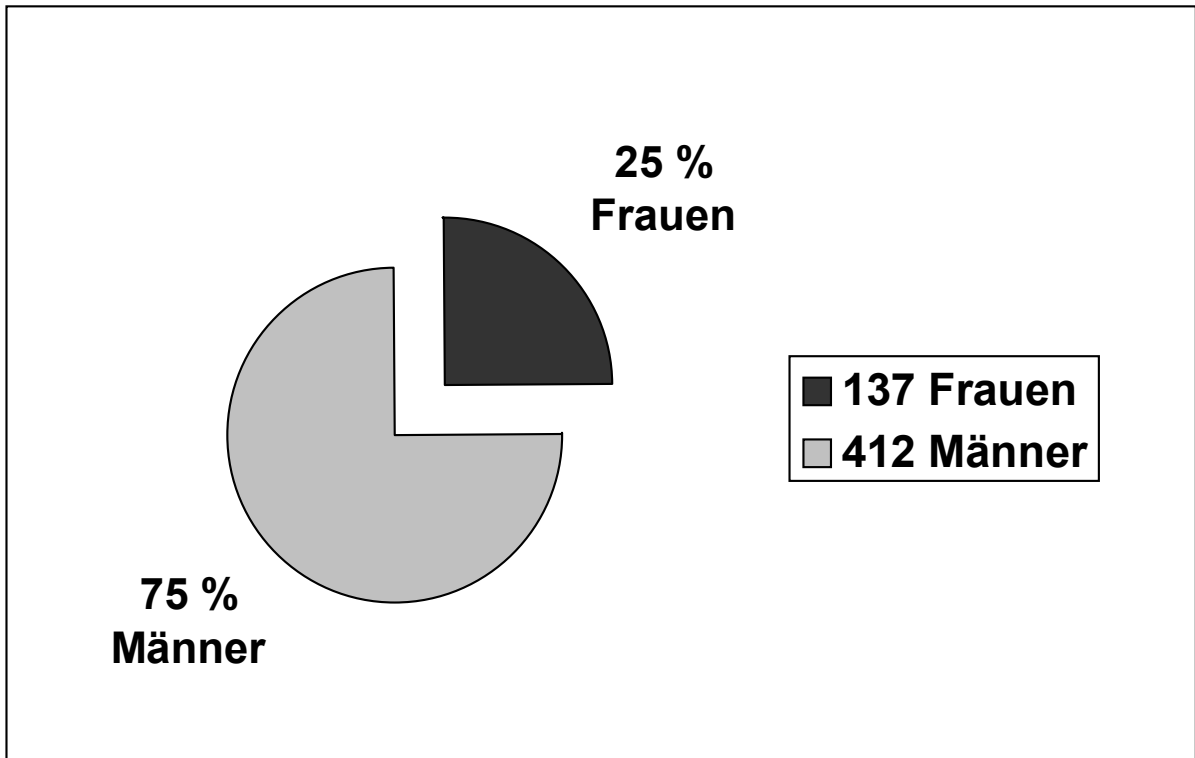
- Filtern von Doppelnennungen

- **Datenschutz:** die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Wohnungslose InländerInnen

Wohnungslosenbilanz Oktober 2005

549 österreichische Personen in Salzburg sind **wohnungslos** gegenüber **481 Personen** im Oktober 2004

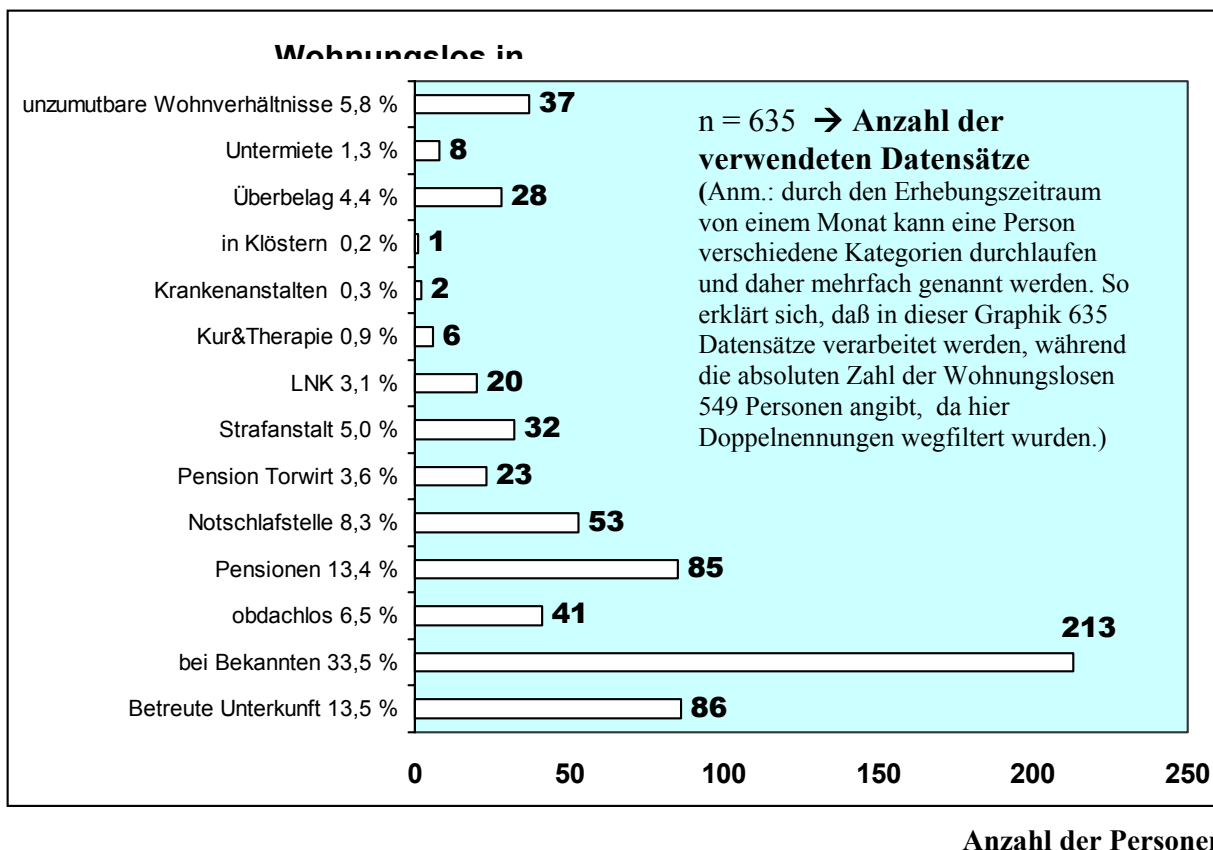


25 % oder 1/4 der Wohnungslosen **sind Frauen** (137 Personen).

Der Anteil wohnungsloser Frauen hat sich von **20 % im Oktober 2004** auf **25 % im Oktober 2005** erhöht.

75 % der Wohnungslosen **sind Männer** (412 Personen).

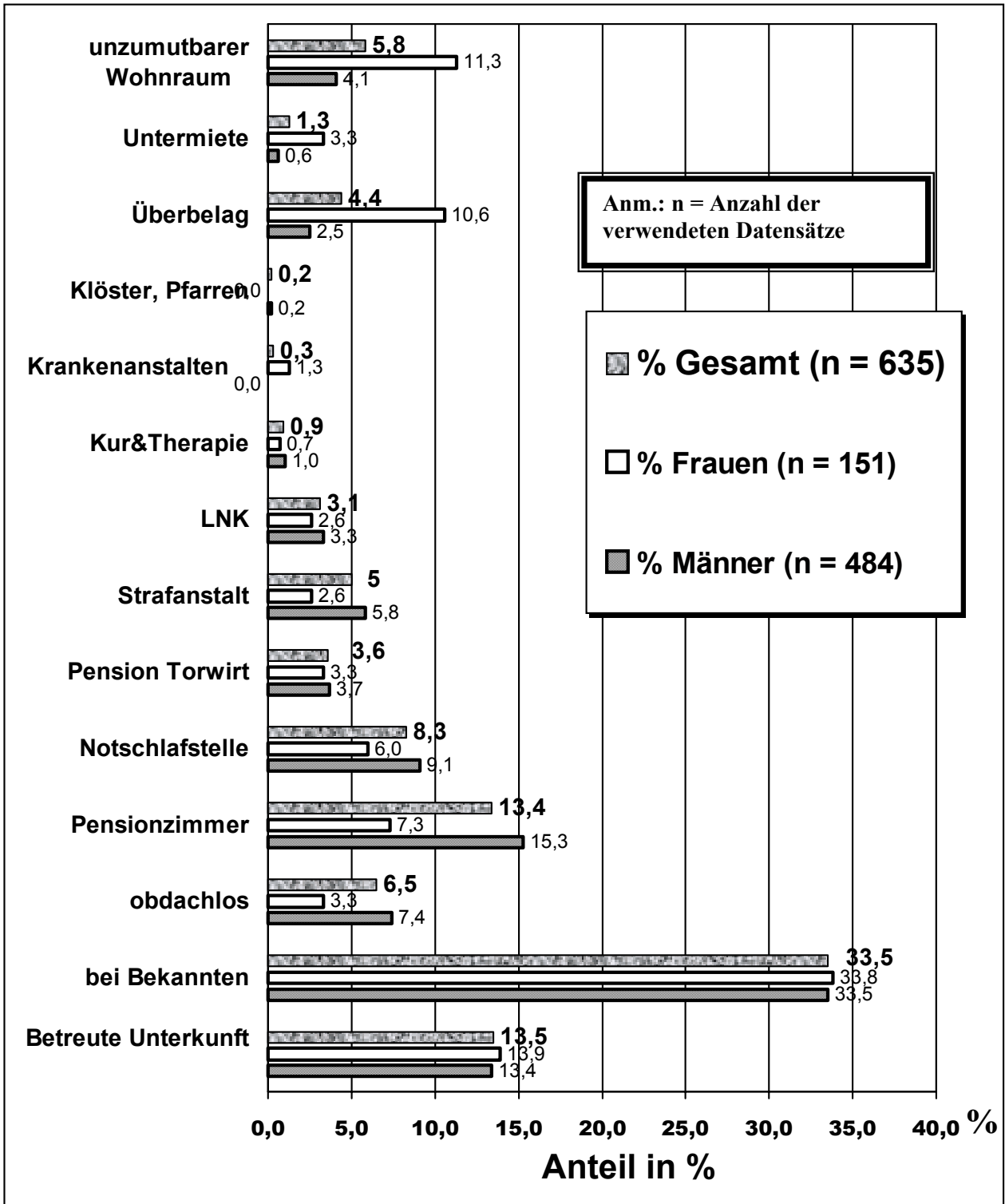
Wo werden Wohnungslose Wohn - Notversorgt



- **41 Personen (6,5 %)** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **86 Personen (13,5 %)** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **76 Personen (11,9 %)** sind in der **Notschlafstelle der Caritas, der Jugendnotschlafstelle der Caritas und der Pension Torwirt der SAG** wohnnotversorgt
- **213 Personen (33,5 %)** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **85 Personen (13,5 %)** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt
- **32 wohnungslose Personen (5,0 %)** sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **28 Personen (4,3%)** sind in **Krankenanstalten** (LNK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen) untergebracht
- **1 Person (0,2 %)** ist in **in Klöster oder Pfarren** untergebracht
- **28 Personen (4,4 %)** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)
- **37 Personen (5,8 %)** leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen¹**
- **8 Personen (1,3 %)** leben in **Untermiete**

¹ Neu: in dieser Erhebung zum ersten Mal abgefragt

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Erläuterungen siehe nächste Seite

Wohnungslosigkeit bei Frauen

- **5 Frauen (3,3 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind **obdachlos** (Okt. 2004: **7 Frauen oder 6,6 %**)
- **21 Frauen (13,9 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **13 Frauen oder 12,3 %**)
- **51 (33,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen (Okt. 2004: **45 Frauen oder 42,5 %**) sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt.
- **7 (4,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen (Okt. 2004: **6 Frauen oder 5,7 %**) sind stationär in der **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **LNK**
- **11 (7,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **15 Frauen oder 14,2 %**).
- **14 (9,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in der **Notschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **9 Frauen oder 8,4 %**)
- **4 (2,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2004: **3 Frauen oder 2,8 %**)
- **8 (7,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegtem Wohnraum** (Okt. 2004: **8 Frauen oder 7,5 %**)
- **(3,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2004: **0 %**)
- **17 (11,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch, starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt)²

Wohnungslosigkeit bei Männern

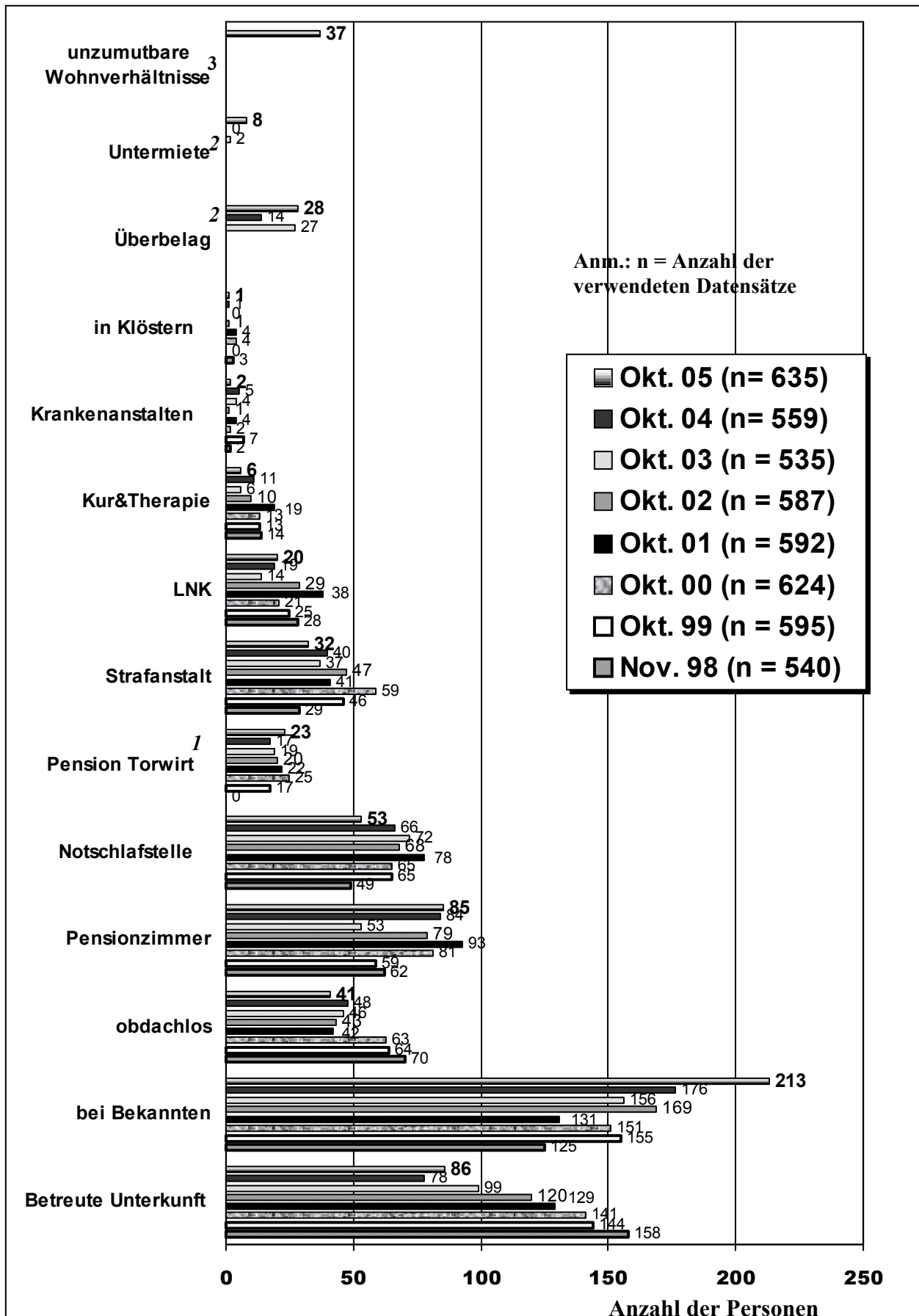
- **36 (7,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **obdachlos** (Okt. 2004: **41 Männer oder 9,1 %**)
- **65 (13,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **65 Männer oder 14,3 %**)
- **162 (33,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **bei Bekanntem** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **131 Männer oder 28,9 %**)
- **74 (15,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **69 Männer oder 15,2 %**)
- **21 (4,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind stationär in **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **LNK** (Okt. 2004: **29 Männer oder 6,4 %**)
- **62 (12,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in der **Notschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2004: **74 Männer oder 16,3 %**)
- **28 (5,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2004: **37 Männer oder 8,2 %**)

² in dieser Erhebung zum erstem Mal abgefragt

- **12 (2,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegten Wohnraum** (Okt. 2004: **6 Männer oder 1,3 %**)
- **3 (0,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2004: **0 %**)
- **20 (4,1 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt)³
- **1 (0,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Mann ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **in Pfarren, Klöstern wohnotversorgt** (Okt. 2004: 0,0 %)

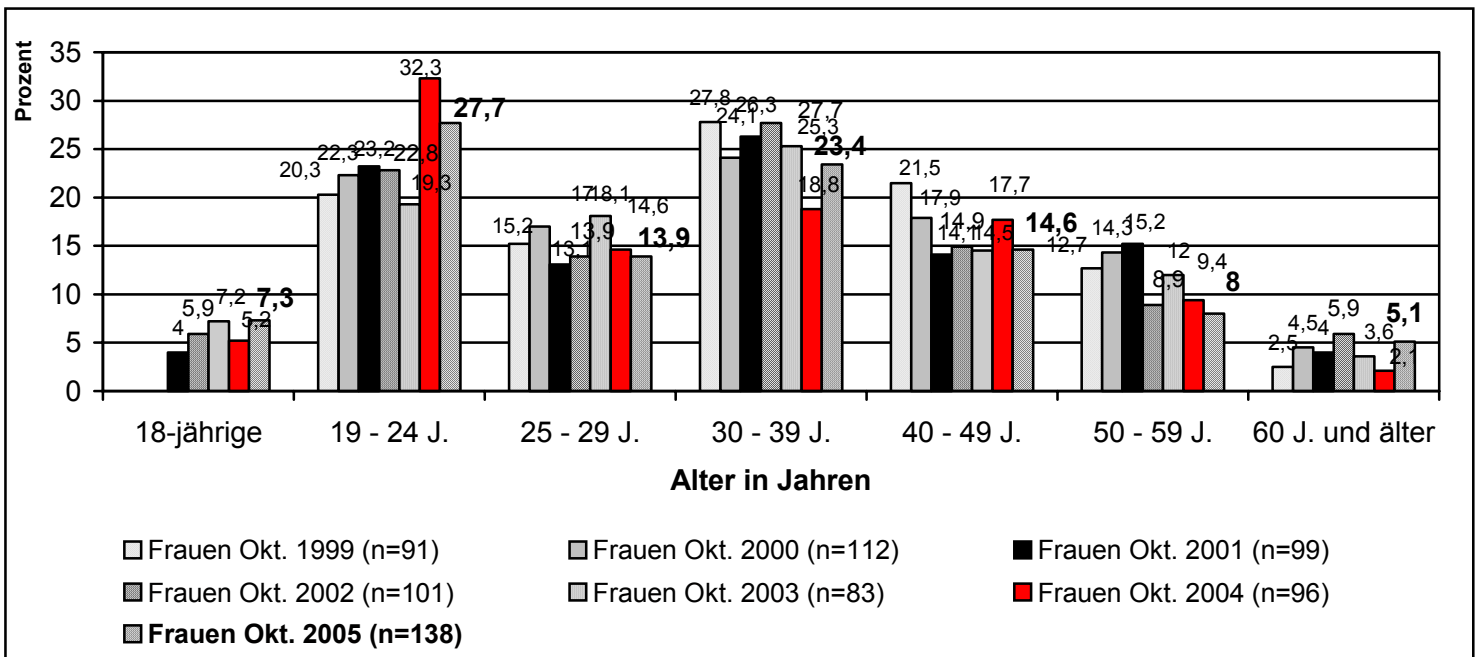
³ in dieser Erhebung zum erstem Mal abgefragt

Entwicklungen 1998 - 2005

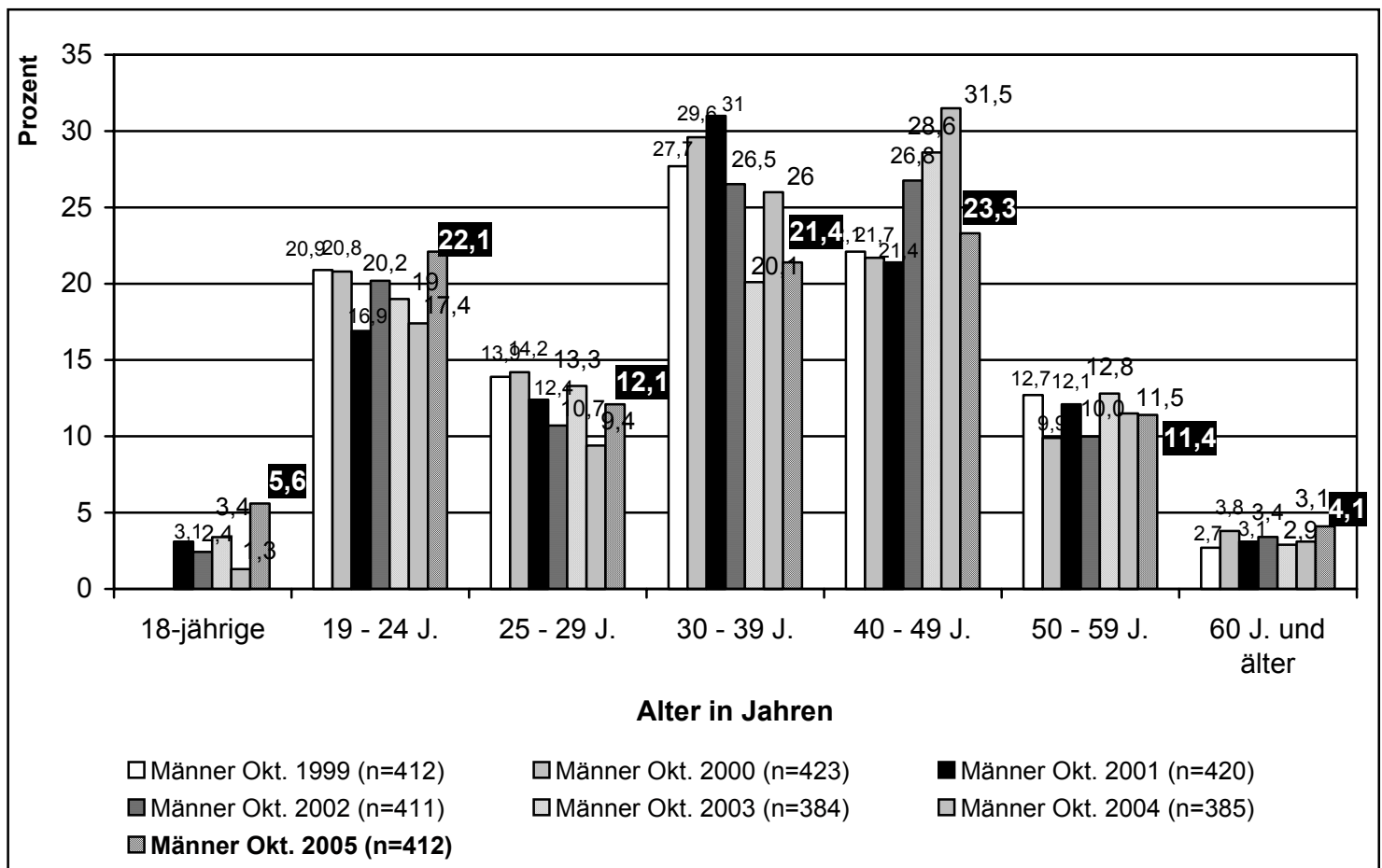


- 1) Kategorie Torwirt seit 1999 getrennt erhoben
- 2) Kategorien Überbelag und Untermiete erstmals 2003 erhoben.
- 3) Kategorie unzumutbare Wohnverhältnisse erstmals 2005 erhoben

Altersverteilung bei wohnungslosen Frauen⁴



Altersverteilung bei den wohnungslosen Männern⁵



⁴ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

⁵ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Signifikante Verschiebungen in den Kategorien

(Vergleich Oktober 2004 – Oktober 2005)

Erhöhte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- + 10 % (78 im Jahre 2004 auf 86 Personen im Jahr 2005) mehr Personen, die in **betreuten Einrichtungen**.
 - Davon: + 61 % vom 13 Frauen 2004 auf 21 Frauen 2005
- + 21 % (176 im Jahr 2004 auf 213 Personen im Jahr 2005) Aufenthalte wohnungsloser Personen **bei Bekannten, der Höchststand seit bestehen der Erhebung**
davon: + 13 % (45 im Jahre 2004 auf 51 Personen im Jahr 2005) mehr Frauen, die **bei Bekannten** leben. Dies ist der höchste Stand seit Bestehen der Erhebung.
- + 100 % (14 im Jahr 2004 auf 28 Personen im Jahr 2005) mehr Personen, die in **beengten Wohnverhältnissen – Überbelag** leben.

Reduzierte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- - 14,6 % (48 im Jahr 2004 auf 41 Personen im Jahr 2005) weniger obdachlose Personen.
Die geringste Zahl seit Bestehen der Erhebung.
Sie bestätigt die Wahrnehmung sozialer Einrichtungen: klassische Obdachlosigkeit ist nicht das Hauptproblem der Wohnungslosenhilfe in der Stadt Salzburg. Es gibt ausreichend Nchtigungsplätze für akut in Salzburg aufhältiger obdachloser Menschen.

Änderungen in der Altersverteilung wohnungsloser Menschen

Frauen, die wohnungslos sind, sind jünger als Männer, dieser Trend hat sich mit der Erhebung 2004 deutlich verstärkt und sich mit 2005 stabilisiert. Mit plus 12 % ein deutlicher Anstieg bei den Männer im Altersegment 18 – 29 Jahr.

Auch hier bestätigt sich ein Trend: die Wohnungslosen in Salzburg werden jünger.

Oktober 2005: 18 – 29 Jahre: 48 % Frauen (52 % im Jahr 2004)
40 % Männern (28 % im Jahr 2004)

4.) 24 wohnungslose EU-BürgerInnen

(2004: 26 Personen 2003: 25 Personen, 2002: 18 Personen, 2001: 8 Personen) , die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	0	1
Betreute Einrichtung	1	1
Notschlafstelle und Torwirt	1	10
obdachlos	0	6
Pensionszimmer, in Herbergen	0	1
Strafanstalt	2	0
Überbelag	1	0
Untermiete	0	1
Gesamt	5	20

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 25 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen EU-BürgerInnen 24 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden

5.) 48 Personen mit Gastarbeiterstatus in Österreich:

(2004: 50 Personen; 2003: 38 Personen; 2002: 22 Personen)

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	3	6
Betreute Einrichtung	10	0
LNK	0	1
Notschlafstelle und Torwirt	0	6
obdachlos	0	2
Pensionszimmer, in Herbergen	2	0
Strafanstalt	0	1
Überbelag	2	7
Untermiete	1	0
Unzumutbare Wohnverhältnisse	9	0
Gesamt	27	23

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, daß in dieser Graphik 50 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen MigrantInnen 48 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

6.) 17 Personen mit Asylwerberstatus in Österreich:

(2004: 12 Personen 2003: 24 Personen)

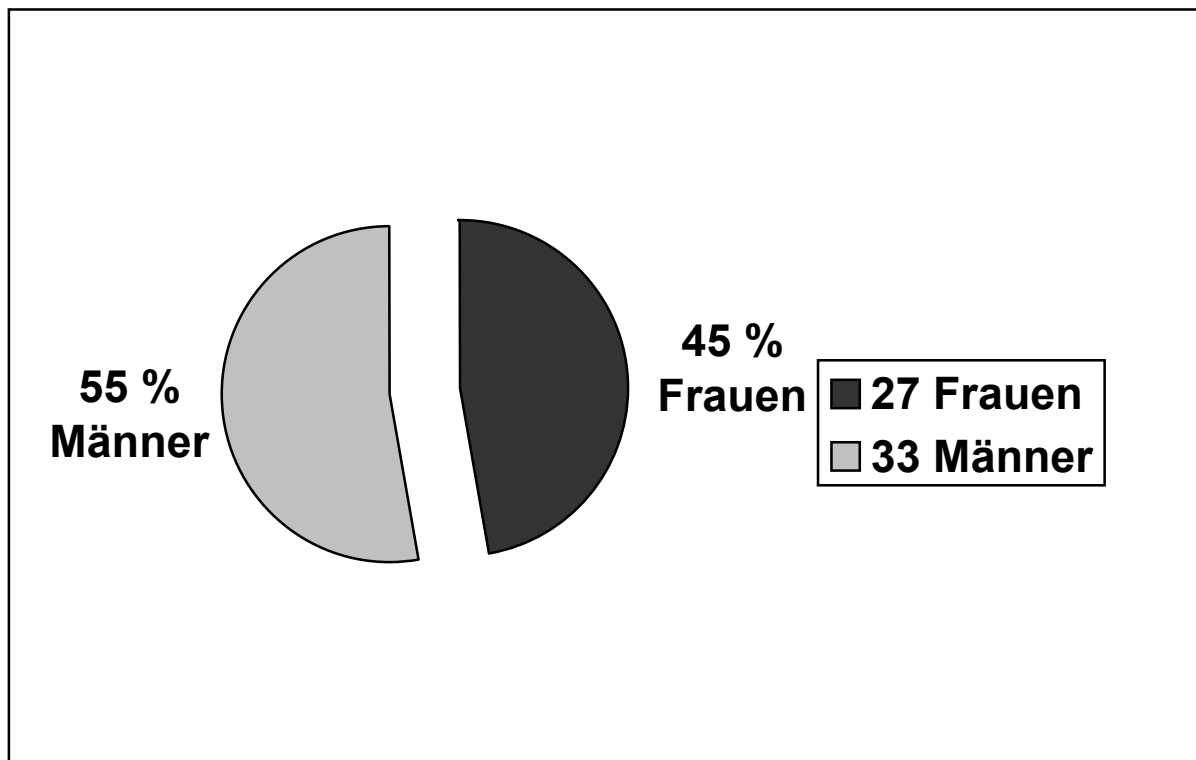
	Frauen	Männer
Notschlafstelle	0	14
Obdachlos	0	1
Pensionszimmer	0	2
Gesamt	0	17

Anm: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen Asylwerber deutlich entspannt. Nahezu alle 14 in der Notschlafstelle der Caritas aufhältigen Asylwerber konnten in kurzer Zeit weitervermittelt werden.

7.) Wohnungslosenbilanz Jugendliche

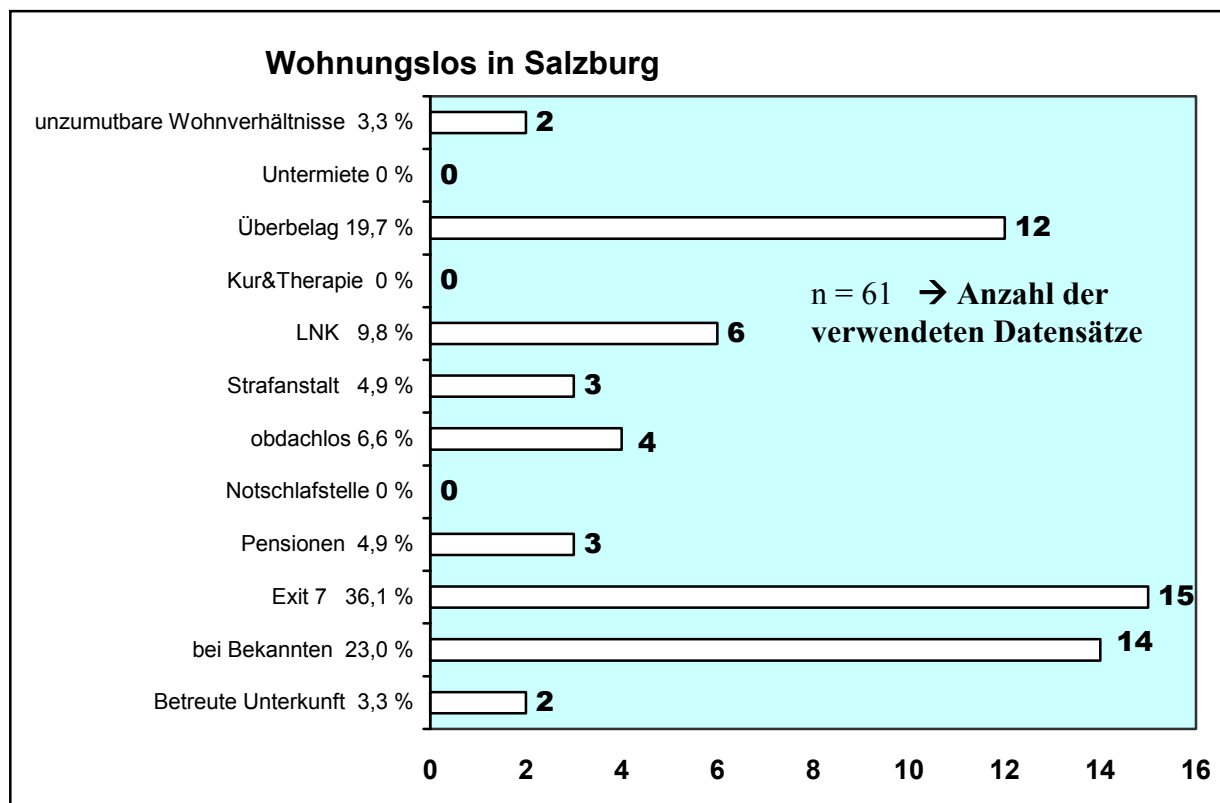
Oktober 2005

60 jugendliche Personen in Salzburg sind wohnungslos



Im Jahr 2004 wurden 36 wohnungslose Jugendliche erhoben (19 Männer , 17 Frauen).
Dies bedeutet eine Steigerung um 66 % gegen über Oktober 2004.
Erläuterungen siehe Seite 19

Wo werden wohnungslose Jugendliche Wohn - Notversorgt

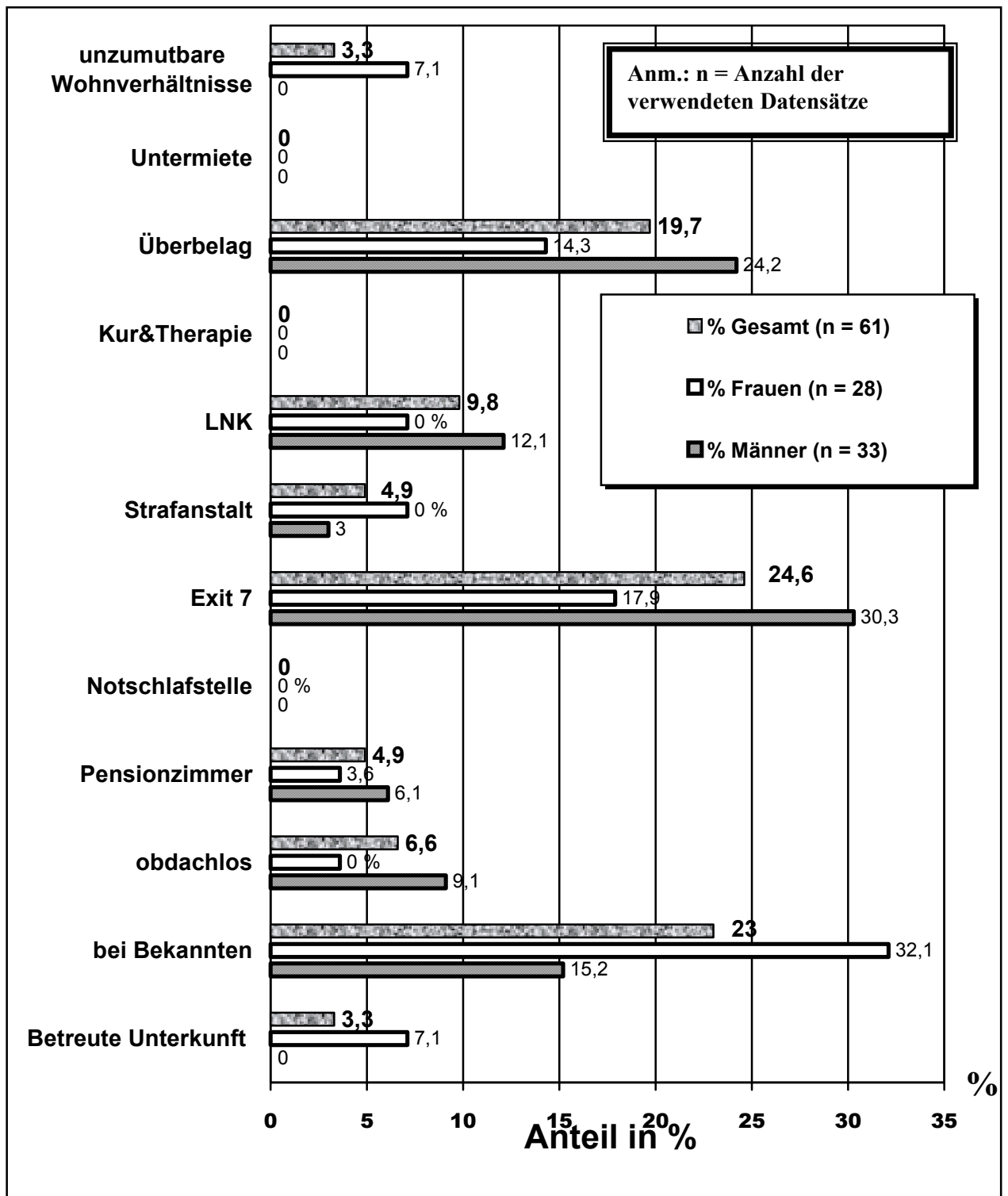


Anzahl der Personen

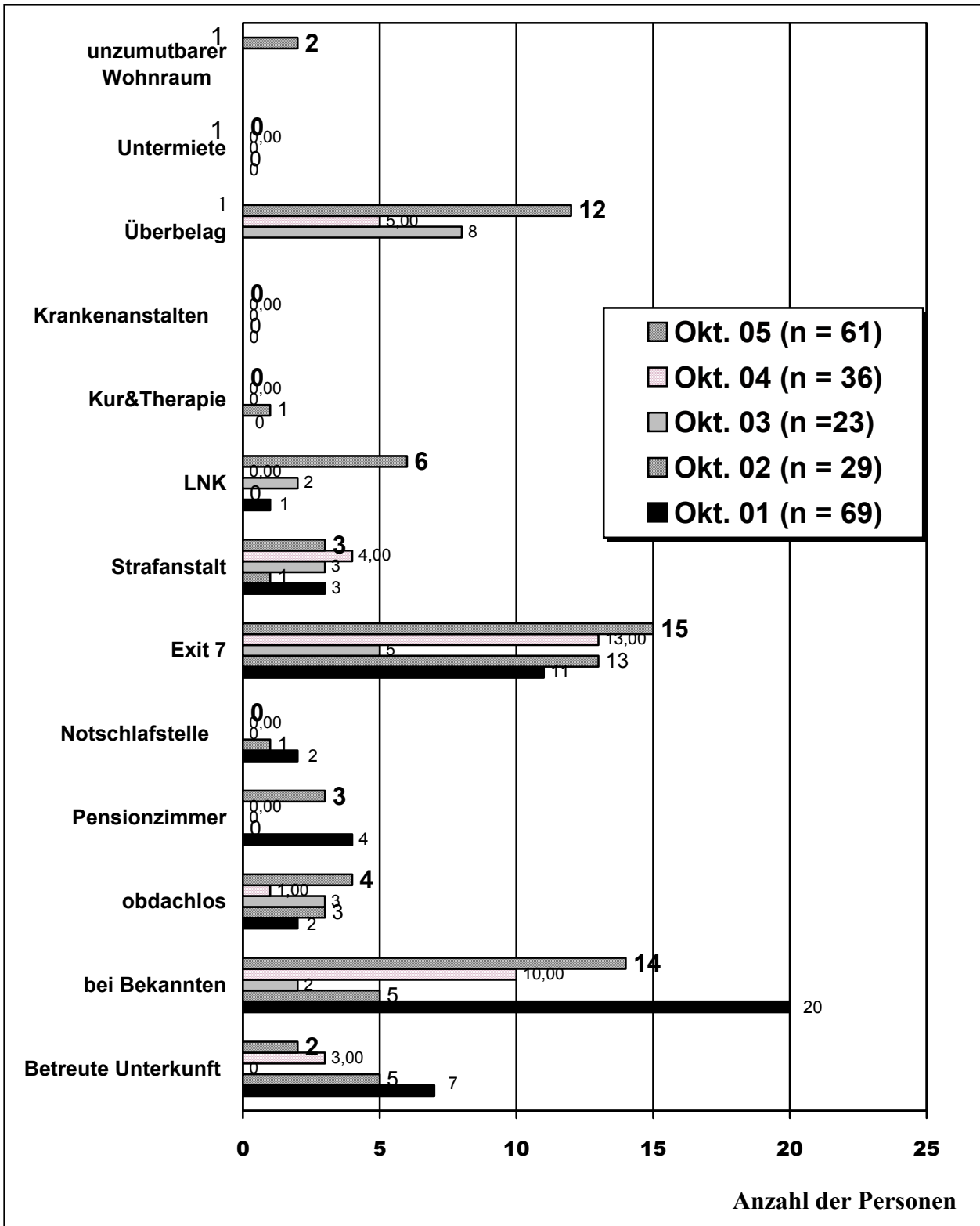
- **6,6%** oder **4 Jugendliche** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **3,3 %** oder **2 Jugendliche** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **24,6 %** oder **15 Jugendliche** sind im **Exit 7** (Jugendnotschlafstelle der Caritas) wohnnotversorgt
- **0 %** oder **0 Jugendlicher** ist im Zeitraum Oktober **in einer Kur&Therapieeinrichtung**
- **4,9 %** oder **3 Jugendliche** ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **23,0 %** oder **14 Jugendliche** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **4,9 %** oder **3 Jugendliche** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt
- **9,8 %** oder **6 Jugendliche** sind wohnungslos und in der Christian Doppler Klinik stationär aufgenommen (LNK) aufgenommen
- **19,7 %** oder **12 Jugendliche** leben in derart beengenden Wohnverhältnissen, dass von Überbelag gesprochen werden muß
- **3,3 %** oder **zwei Jugendliche** leben im Erhebungszeitraum in **unzumutbaren Wohnverhältnissen**

Geschlechtsspezifische Unterschiede

1



Entwicklungen 2001 - 2005



Verschiebungen in den Kategorien

(Vergleich Oktober 2001 – Oktober 2005)

Erhöhte Wohnungslosenrate

- Verdoppelung im Bereich „Überbelag“ – Beengte Wohnverhältnisse von 5 auf 12 Personen. Erstmals wurde in der Erhebung 2005 der Bereich „unzumutbarer Wohnraum“ abgefragt: 2 Jugendliche wurden hier erhoben.
- 6 wohnungslose Jugendliche in der Jugendpsychiatrie stationär (diese bedeutet eine Verdreifachung im Gegensatz zu den Vorjahren)
- 4 Personen (eine Person im Jahr 2004) waren im Oktober 2004 obdachlos
- 3 Personen (Null Personen im Jahr 2004) in Pensionszimmern niedrigen Standards
- + 15 %: 15 Personen im Oktober im Exit 7 (2004: 13 Personen: höchster Stand seit Erhebungsbeginn 2001)
- + 40 % deutliche Steigerung von Jugendlichen, die bei Bekannten nächtigen, dort nicht gemeldet sind.

Reduzierte Wohnungslosenrate

keine signifikanten Änderungen

Altersverteilung bei wohnungslosen Jugendlichen

